

Mag. Georg Fuchshuber

Leserbrief: Wer übernimmt dafür die Verantwortung/Verkehrsplanung quo vadis?

Die im TT Leserbrief vom 14.3.2020 vorgeschlagene Seilbahn für € 25 Mio. kostet mehr, als die Erneuerung, Elektrifizierung und Instandhaltung der Achenseebahn für 20 Jahre.

Die Talstation ist 15m hoch, 20m breit und mind. 30m lang, damit hoffentlich alle notwendigen Anlagen untergebracht und die Gondeln wegen des Geländes im 1. Stock ausfahren können. Ohne Halt in HTL, Burgeck, Fischl, Eben, Maurach und Maurach-Mitte fahren diese in ca. 25 m Höhe, über den Dächern von Jenbach und Eben ins Achental. Bei der Schiffsstation in Seespitz ist eine Endstation ohne den Straßengrund nach Pertisau nicht möglich. Wer damit fahren soll, ist unklar.

Die Achenseebahn konnte die Region 131 Jahre zuverlässig bedienen und muss nur erneuert werden. Mit den bis 2014 gewährten gesetzlichen Infrastrukturmitteln war dies möglich. 6 Stunden Stau beim Urlauberwechsel, volle Linienbusse, überbordender Durchzugsverkehr in Jenbach und ein Bahnhofparkhaus, das noch nicht einmal gebaut, schon absehbar zu klein sein wird, sollte der Politik zu denken geben. Arbeitsplätze zu zerstören, obwohl die Achenseebahn ihre Betriebskosten ohne Zuschuss decken kann, ist eine Sünde an Mensch und Umwelt.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Georg Fuchshuber